

Alternativer Medienpreis 2010

Laudatio auf Nadine Jukschat über den Arbeitslosenchor Bohème, (Radio Mephisto), Sparte Audio

Wenn Arbeitslose anfangen, in einem Chor zu singen, und das in einer Radio-Reportage festgehalten wird, dann weckt dies nicht nur freudige Erwartungen: Eine gehörige Portion Selbstmitleid bei den Ausgegrenzten und ein Ton tiefer Betroffenheit beim teilnehmenden Beobachter stehen zu befürchten, was im Resultat in ein weinerliches Hartz-IV-Lamento ausarten könnte.

Es geht allerdings auch anders. Und wie das geht, demonstriert uns sehr eindrucksvoll Nadine Jukschat mit ihrer Reportage über den Arbeitslosenchor „Bohème“, die im Leipziger Lokalradio „Mephisto“ ausgestrahlt worden ist. Das liegt zum einen daran, dass die Chormitglieder, die angemessen häufig zu Wort kommen, zwar sehr unterschiedlichen Charakters sind, aber sich alle stillschweigend darin einig sind, nicht zu jammern.

Das liegt zum anderen an der Art der Annäherung, die Nadine Jukschat gesucht und gefunden hat. Als Autorin nimmt sie sich zurück, ist zugleich aber nah dran an den Personen – sie hat den Chor immerhin ein Vierteljahr lang begleitet. Und sie ist nah dran am Leben, am wahren Leben. Der erste Auftritt geht schief – und es sind halt die unglücklichen Umstände. Wie so oft. Dies wird nüchtern konstatiert – wenn auch nicht ohne Sympathie für die Betroffenen.

Die Preisträgerin sagt, dass ihr Recherche wichtig sei, der Blick hinter die Kulissen. Man kann es hören.

Das Hauptthema von Nadine Jukschats Reportage lautet jedoch, wie die ungewollte soziale Isolation, die oft eine mehr als unangenehme Begleiterscheinung von Arbeitslosigkeit ist, überwunden, wie der Weg zurück in die Gemeinschaft gefunden werden kann.

Dieser kultursoziologische Ansatz verwundert bei der Nachwuchsjournalistin nicht. Nicht nur weil sie an der Universität Leipzig Kulturwissenschaften, Theaterwissenschaft und Journalistik studiert hat, sondern weil sie diese genauso unkonventionelle wie erhellende Perspektive schon in zahlreichen anderen Radiobeiträgen und Zeitschriften-Artikeln eingenommen hat. Wir freuen uns auf noch mehr von Ihnen, Frau Jukschat. Und hoffen, dass der 2. Preis in der Kategorie Audio einen kleinen Ansporn dazu bietet. Herzlichen Glückwunsch!

Prof. Dr. Lutz Frühbrodt
Hochschule Würzburg-Schweinfurt